

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 4: Einfamilienhaussiedlungen = Maisons familiales en colonie = Single-family housing complexes

Artikel: Reihenhauserbauung Kristinedal in Hørsholm = Urbanisation de maisons en rangées Kristinedal à Hørsholm = Kristinedal row-house complex at Hørsholm

Autor: Zietschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

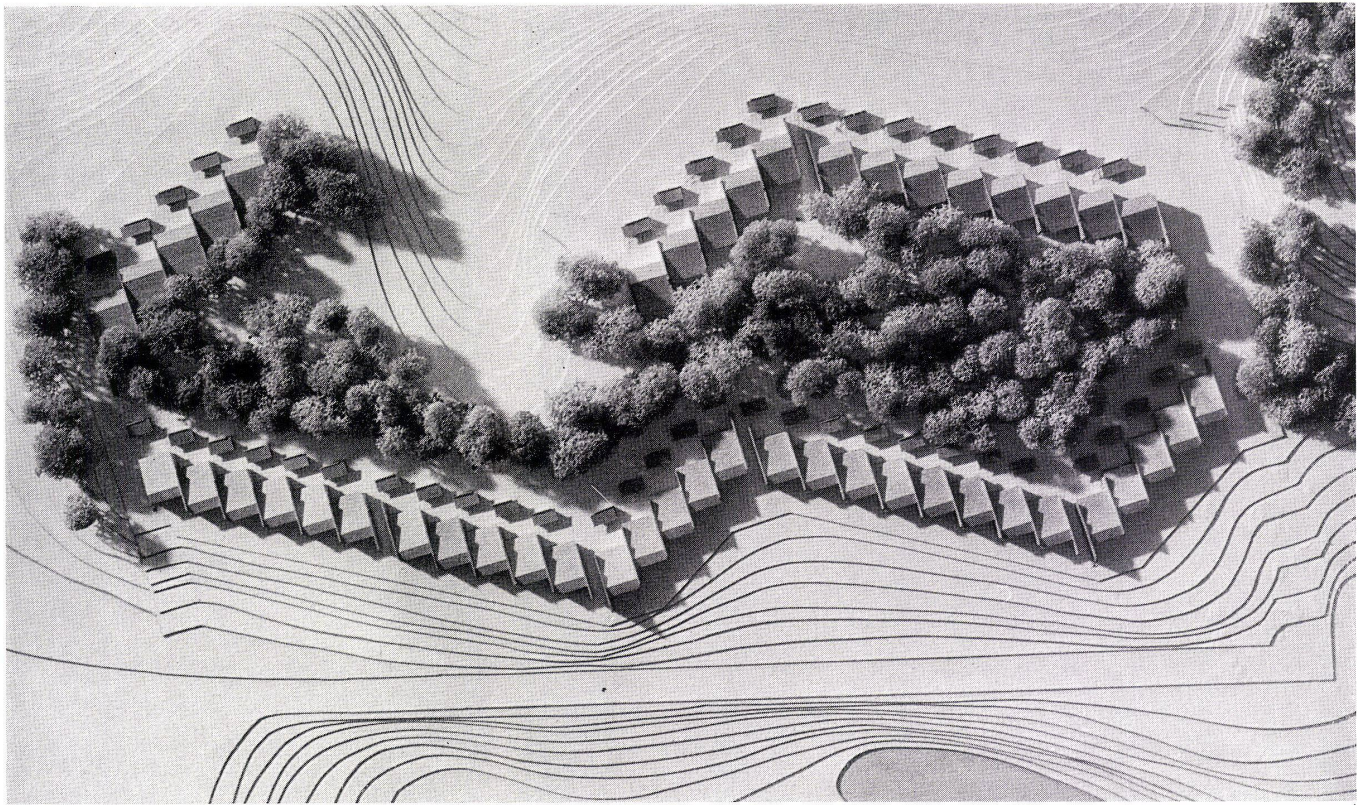
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jörgen Bo und Vilhelm Wohlert, Kopenhagen

Reihenhausüberbauung Kristinedal in Hørsholm

Urbanisation de maisons en rangées
Kristinedal à Hørsholm

Kristinedal row-house complex at Hørsholm

Mit Aussicht auf die berühmten dänischen Kokkedalwälder liegt ein bewaldeter Hügel, an dessen Rand eine frei in die Landschaft komponierte Gruppe von 48 zweistöckigen Reihenhäusern gebaut werden soll.

Die Häuser sind in Gruppen zu 6 bis 8 zusammengefaßt und bilden einen Kranz um ein Hügelwäldchen, das später einen inneren Siedlungshof beschatten und begrünen wird.

Erschließungsstraßen liegen auf der Rückseite der Häuser und enden jeweils in Wendeplätzen. Sie sind an zwei Stellen mit Landstraßen verbunden.

Von der Straße her sieht man zunächst eine offene Autogarage, die durch eine große Mauer zur Straße hin abgeschirmt ist. Hinter

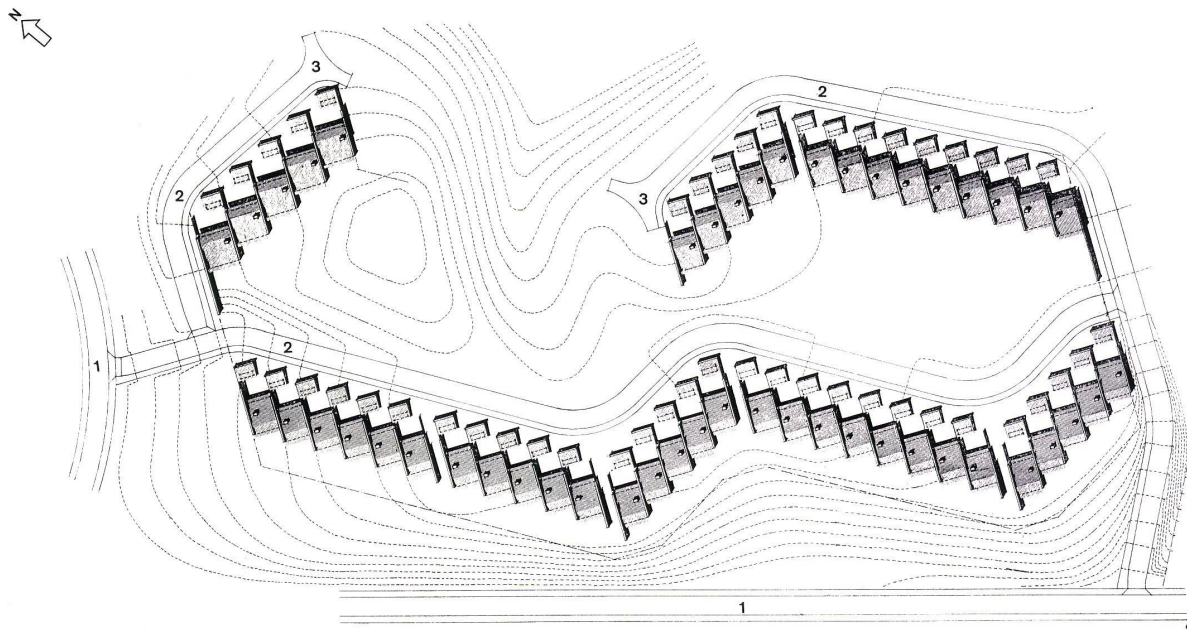
dieser Garage erstreckt sich ein intimer Garten, durch den man zum Hause geht. Ein kleiner Flur, aus dem eine Treppe ins Obergeschoß aufsteigt, empfängt den Eintretenden. Durch eine Tür gelangt man in einen Eßraum, an den offen angeschlossen die Küche liegt, und aus dem man über vier Stufen hinunter in einen großen, gegen Süden verglasten Wohnraum hinuntersteigt. Im Obergeschoß liegen drei Schlafräume an einem geräumigen Flur mit Kleiderschränken. An dessen Ende findet man ein kleines Badezimmer.

Zie.

1
Modellbild.
Gravure-maquette.
Model view.

2
Lageplan 1:2000.
Plan de situation.
Site plan.

1 Hauptstraße / Rue principale / Main street
2 Erschließungsstraße / Rue d'accès / Access street
3 Wendeplatz / Place de pivotement / Turning area



Die Reihenhaussiedlung der dänischen Architektenpartner J. Bo und V. Wohlert könnte man als Auftrag auffassen.

Die Art, wie hier eine Lösung für das Thema verdichteter Kaufeigenheime entwickelt ist, hat programmatischen Charakter. Dieser Charakter liegt nicht in der subjektiven Figur der projektierten Gruppe, sondern im undogmatischen Auswägen aller beteiligten Elemente zu Gestalt, die im besten Sinne anspruchslos ist.

Das Einzel»gehört« in der einfachen Folge der Räume, mit dem ebenso einfachen Grundriß und Gefüge der Wände, mit dem am Hang fallenden Schnitt und sein Verhältnis zur Umwelt, in dem es rein mechanisch auch »Nachbarn« gibt, wie es zwischen der Topographie und der gemachten Landschaft seinen Ort gefunden hat, steht nur in Beziehung zum Weg und zum weiten Raum unter dem Himmel und läßt sonst frei, sich beliebig zu verhalten.

Alles Technische, Organisatorische stimmt mit begeisternder Selbstverständlichkeit. Es lohnt sich um so mehr, herauszufinden, woran es liegt, daß es mit dieser Gruppe wieder einmal, wie schon in unserem Beispiel aus London, gelungen ist, das gesellschaftliche Verhalten der Bewohner nicht durch die städtebauliche Figur zu determinieren. Vermutlich trägt dazu die Anordnung der gestaffelten Reihen, die eben gerade nicht Raum bilden,

ebenso bei, wie der Plan zur Pflanzung der neutralisierenden Baumzone, durch die die Dächer der anderen nur eben begrenzend zu ahnen sein werden. Eben in diesem Undogmatischen liegt das Programm, liegt der Auftrag, die Menschen überall so zu behausen, wie es hier geplant ist.

1
Grundriß 1:400.
Plan.

A Obergeschoß / Etage supérieure / Upper floor
B Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor
C Keller / Caves / Cellar

A

1 Flur mit Garderobenschränken / Vestibule avec armoires-vestiaire / Vestibule with cupboards
2 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room
3 Kinderzimmer / Chambre d'enfants / Children's room
4 Bad / Bain / Bath

B

1 Eingang / Entrée / Entrance
2 Eßplatz / Aire des repas / Dining area
3 Wohnzimmer / Salle de séjour / Living room
4 Küche / Cuisine / Kitchen
5 Garderobe mit WC / Vestiaire avec WC / Dressing room with WC
6 Hof / Cour / Yard
7 Autoeinstellplatz / Garage
8 Geräte / Ustensiles / Tools

C

1 Keller / Caves / Cellar
2 Vorräte / Provisions / Supplies
3 Nicht unterkellert / Non encavé / Not excavated

2
Schnitt 1:400.
Coupe.

Section.

1 Eßplatz / Aire des repas / Dining area
2 Wohnzimmer / Salle de séjour / Living room
3 Schlafraum / Chambre à coucher / Bedroom
4 Garderobenflur / Vestibule-vestiaire / Vestibule-cloakroom
5 Keller / Caves / Cellar
6 Autoeinstellplatz / Garage
7 Geräte / Ustensiles / Tools

